



**KLEINE GESCHICHTE DER WINDSÄCKE
AUF DEM TEMPELHOFFER FELD**

Will Hofmann

Will Hofmann
Kleine Geschichte der Windsäcke
auf dem Tempelhofer Feld
© 2026 Wiebers Verlag, Berlin
<http://www.wiebers-verlag.de>
12109 Berlin, Brussaer Weg 27

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ohne schriftliche Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

Der Verlag behält sich Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlags untersagt ist.

Umschlaggestaltung: Will Hofmann

Anmerkung:

Dies ist keine Fantasiegeschichte wie all die vielen anderen, die auf der Wiebers Webseite zu finden sind. Es ist ausnahmsweise ein Erlebnis- oder Tatsachenbericht.

Nachdem das Tempelhofer Feld (THF) im Jahr 2008 als Park und Freizeitfläche für die Allgemeinheit freigegeben war, gab es dort zwei Windsäcke. Ein Mast mit Korb und eben dem rot-weißen Sack stand im Nordwesten, in Nähe des Flughafengebäudes. Der andere war etwa zwei Kilometer entfernt südöstlich in der Nähe der Oderstraße. Mit den Jahren zerschissen die Windsäcke immer mehr, der nordwestliche war eines Tages vollkommen abgetragen.



Da ich regelmäßig an beiden Windsäcken bzw. den übrig gebliebenen Stangen vorbeikomme, mit dem Rad oder auf Inlineskates, hatte ich jedes Mal das Gefühl, dass dort etwas fehlte. Also beschloss ich, wenigstens ein paar Absperrbänder an dem Korb zu befestigen. Das Land Berlin sieht anscheinend keine Notwendigkeit, die Windsäcke zu erneuern.

Diesen Entschluss setzte ich am 26. Juni 2024 in die Tat um. Es war recht leicht, den Mast



umzulegen. Er steckt in einer Kippvorrichtung und ist mit zwei Metallstreifen fixiert. Ich musste nur vier Schrauben mit einem 13er Schlüssel lösen. Ich brachte acht Bänder von je etwa drei Metern Länge rings herum an dem Korb an, richtete den Mast wieder auf und sofort flatterten die rot-weißen Bänder im Wind. Denn Wind ist fast immer auf dem Tempelhofer Feld.



Rechts:
Nach geta-
ner Arbeit



Während ich noch zugange war, fuhr ein Wagen von der Parkaufsicht an mir vorbei. Der Fahrer hielt nicht mal an, winkte mir aber freundlich zu. Ihn zumindest hat es nicht gestört, dass ich die Bänder anbrachte. Wahrscheinlich hätte ich mir offiziell irgendwo irgendeine Genehmigung holen müssen. Aber ich hätte nicht gewusst wo und mit welcher Begründung. Es ging ja auch so.

Nun freute ich mich ein paar Monate lang an den flatternden Bändern. Diese bleichten jedoch immer mehr aus, so dass man sie letztlich kaum noch wahrnahm.

Inzwischen hatte ich im Internet die Firma Schmidtler gefunden, die Windsäcke herstellt und vertreibt. Es ist sozusagen die übrig gebliebene Tätigkeit, nachdem Schmidtler die Produktion von Trikes (Leichtflugzeuge) eingestellt hatte. Diese Windsäcke schienen mir wesentlich solider als vieles, was man bei Amazon bestellen kann.

Ich war über die einfache Bestellmöglichkeit sehr erfreut. Es gibt bei Schmidtler keinen Online-Shop, keine PayPal-Anbindung und all diese käuferleichternden Klick-Mechanismen. Man bestellt per eMail, hat drei Tage später das Produkt in Händen und bezahlt die Rechnung. Basta. Ganz so, wie es „früher“ üblich war.



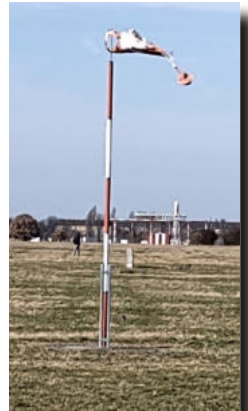
Nun wiederholte ich die gleiche Prozedur wie vor zwei Jahren. Nur dass ich diesmal einen „richtigen“ Windsack anbrachte, an zwölf Punkten mittels Kabelbinder am Korb befestigt. Die alten Bänder waren alle noch da. Ich schnitt sie vorher ab. Das Material ist also ziemlich reißfest. Doch die Farbe war komplett ausgebleicht.



Diesmal kam niemand von der Parkaufsicht – fast ein bisschen schade!

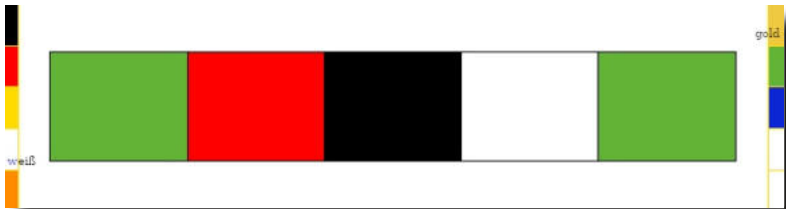
Es blies eine sehr frische Brise. Der Windsack stand beinahe waagrecht, ein sofortiger Erfolg für meine Mühe.

Beim Nachhauseradeln blies mir diese Brise sechs Kilometer lang genau von vorne entgegen. Ich hatte schwer zu kämpfen. Doch ich sah mir den südöstlichen Windsack auch nochmals genauer an und beschloss: auch der muss erneuert werden.



Ich dachte mehr an so etwas wie Regenbogenfarben. Denn Schmidler stellt auch Spezialanfertigungen her, die etwas teurer, dafür aber individuell sind. Ich fragte nach, z.B. nach der Farbfolge violett-blau-türkis-grün-gelb-orange-rot – also wie beim Regenbogen. Ich bekam allerdings die Antwort, es gingen nur drei oder fünf Farben und violett sei nicht dabei. Ansonsten gäbe es die Farben schwarz, weiß, rot, orange, grün, gelb und gold.

Also machte ich mir mit Gimp eine Vorlage von fünf Farbfeldern. Darin probierte ich die diversen Reihenfolgen aus. Ich entschied mich letztlich für grün-rot-schwarz-weiß-grün. Das sind



die Farben der Spreewölfe, meines Inline-Skate-Hockey-Vereins.



Künftig werde ich dann mit viel Vergnügen an dem Windsack vorbeiradeln oder -skaten. Auch an dem nordwestlich werde ich meine Freude haben.

Ich bin gespannt, wann ich weitermachen kann. Denn Schmidler schrieb, bei Engpässen mit den Farben könne die Lieferung schon mal sechs Monate dauern. Rot-weiß-rot ist quasi immer da. Aber mir läuft ja nichts weg.

Und ich werde diesen Bericht hier ergänzen.

WINDSACK SO

Es ging schneller als gedacht! Am 30. März kam der neue Windsack, am 31. März brachte ich ihn an. Dazu die Bilder auf der nächsten Seite. Mehr ist dazu eigentlich auch nicht zu berichten. Oder vielleicht doch?

Am Sonntag, 29. März 2026 fand der Berliner Halbmarathon statt. Ich nahm als Inlineskater-Senior (U80) daran Teil. Auf der EXPO im Tempelhofer Flughafengebäude musste man die Startunterlagen abholen. Von einer Treppenstufe aus hatte man einen wunderbaren Ausblick auf das Tempelhofer Feld (THF). Ich konnte meinen Windsack erkennen – aber auch nur, weil ich wusste, wo er sich befand..



Für den Fall, dass es jemanden interessieren sollte: Ich errang den Platz 635 von rund 900 Skatern in knapp eineinhalb Stunden. Ich war damit zufrieden: Hauptsache, geschafft. Bei meiner »Generalprobe« auf dem THF eine Woche zuvor hatte ich noch eine Stunde und vierzig Minuten gebraucht.





Armer, alter Windsack,
zerschlissen und verachtet...





Und hier in neuer Pracht!

Erklärung:

Hiermit versichere ich, dass weder die Firma Schmidtler noch der Verein Spreewölfe in irgendeiner Form an Planung und Ausführung des Austauschs der Windsäcke beteiligt waren.

Bildnachweis: Sämtliche Fotos stammen vom Autor bis auf S. 8 unten ⇒ Katharina von den Spreewölfen.

Einige Links:

Firma Schmidtler:

www.schmidtler.de

Wiebers Verlag, der Self-Publisher-Verlag Will Hofmanns:

www.wiebers-verlag.de

Kurzgeschichtensammlung >Da läuft noch mehr<

www.wiebers-verlag.de/Prosa/dlnm.html

Autorensseite Will Hofmann

www.wiebers-verlag.de/Autoren/Will_Hofmann.html

Spreewölfe Berlin, Inline-Hockey-Verein

<https://www.spreewoelfe.de>

Sport im Park Berlin

Mit Technik-Kursus für Inline-Skater (zumindest bis 2025)

<https://stadtbewegung.de/sport-im-park-berlin>